

Ein Stück Stadtgeschichte

40 Jahre Seniorennachmittag im Haus Zuflucht

Soltau. Ein Stück Stadtgeschichte wurde kürzlich anlässlich des Geburtstags des Seniorennachmittags im Soltauer Altenheim Stiftung Haus Zuflucht vorgestellt. Dieses Angebot wurde vor 40 Jahren 1976 vom damaligen Altenheimleiter Günter Viets und seinen Mitarbeitern ins Leben gerufen.

„Wir wollten Gäste ins Haus holen, das damals noch sehr am Rande der Stadt lag, und wir wollten Bewohnern der Einrichtung und besonders den Senioren der Stadt regelmäßig unterhaltsames Programm anbieten. Ein Kommunikationszentrum für ältere Menschen sollte entstehen.“ So beschrieben Günther Viets und seine Frau Helga die Motivation für die Einführung des Seniorennachmittags.

Eröffnet wurde die Geburtsfeier nach dem Kaffeetrin-

ken von Dagmar Baumann, die seit vergangenem Dezember Leiterin des Nachmittags ist, mit einem Gedicht über den Lebenslauf des Geburtstagskinds „Seniorennachmittag“. Alfred Buhrmester, der seit vielen Jahren immer wieder die Nachmittage mit seiner Akkordeonmusik begleitete, lud Bewohner und Gäste mit seinen Volksliedern zum Mitsingen ein. Danach bekamen die geladenen Gäste aus der Geschichte des Seniorennachmittags das Wort.

Interviewt von Diakon Udo Fries berichtete Ehepaar Viets über den Start: Gut 100 Menschen, viel mehr als erhofft, waren zum ersten Seniorentreff gekommen; der Kuchen reichte nicht, immer wieder mussten Stühle hinzugeholt werden, die jetzige Cafeteria als damaliger Veranstaltungsraum war viel zu

klein, aber es wurde ein gelungener Auftakt. In den nächsten Monaten kamen immer wieder neue Senioren aus der Stadt zu diesem nun wöchentlichen Angebot. Sie fühlten sich wohl und das Programm war vielfältig und abwechslungsreich. Elisabeth Augstein, die bald Leiterin des Nachmittags wurde, und an ihrer Seite Detlef Zobel erinnerten an die vielen Ideen, die seitdem beim Seniorennachmittag umgesetzt wurden: „Es gab Dia- und Filmvortrüge, Musik und Tanztee, der Kammerspielkreis Lübeck kam genauso zu uns wie die Lüneburger Küchenfeen. Wir besuchten das Spielzeugmuseum und unseren Nachbarn Firma Kuhlow. Bürgermeister aus der Umgebung kamen zu spannenden Themen ins Haus, genauso Bundestagsabgeordnete und Minister. Wir befragten die



Der Vorstand von Stiftung Haus Zuflucht Michael Aufmkolk (links) mit berichtenden Gästen (von links): Elisabeth Augstein, Helga und Günter Viets und Detlef Zobel.

AOK nach Hilfsmöglichkeiten für Senioren, luden Dichter zu Lesungen ein oder fuhren in den Serengeti-Park. Lustig waren unsere Modenschau oder das Schaufrieren. Vereine besuchten uns oder wir erkundeten die Böhme-Zeitung und erlebten hautnah die Heideblüte.“ „Wir wollten das so“, ergänzt Helga Viets. „Senioren und Heimbewohnern sollten auch im Alter etwas geboten werden!“

Die anwesenden fast 100 „Geburtstagsgäste“ waren erstaunt und zeigten sich angetan vom vielfältigen Programm des Seniorennachmittags in diesen Jahren. Und auch aktuell haben die Organisatoren viele neue Ideen: unter Dagmar Baumanns Leitung kommen unter Anderem Musik und Tanz bei Besuchern der Veranstaltung gut an.

Am Ende des besonderen Seniorennachmittags ehrte Diakon

Udo Fries die ehrenamtlich Aktiven des Angebots. Schon seit vielen Jahren begleiten sie helfend die Nachmittage und andere Veranstaltungen im Haus Zuflucht. Stellvertretend für viele andere nahmen fünf Ehrenamtliche ein Dankeschön in Form einer Urkunde in Empfang. Ein informativer und interessanter Geburtstags-Seniorennachmittag nahm so sein Ende.

Udo Fries 830693